

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Klima und Umwelt des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	65
		<b>TOP:</b>	3
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	16.12.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Frau Weick (S/OB Klimaschutz), Frau Bell (foodsharing Stuttgart e. V.)		
<b>Protokollführung:</b>	Herr Haupt / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>"Nachhaltige Strukturen für Lebensmittelwertschätzung in Stuttgart etablieren"</b> <b>- Antrag Nr. 82/2021 vom 25.02.2021 (PULS)</b> <b>- mündlicher Bericht -</b>		

Der im Betreff genannte Antrag ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

StRin Köngeter (PULS) betont, der im Betreff erwähnte Antrag ihrer Fraktionsgemeinschaft sei bereits in einer Sitzung im Verwaltungsausschuss (VA) diskutiert worden. Daher gehe es in der heutigen Sitzung lediglich um einen Antragspunkt. Dies betreffe die Unterzeichnung der Motivationserklärung durch die Stadt Stuttgart gemeinsam mit dem Verein foodsharing Stuttgart e. V. Laut Bericht ihrer Fraktionskolleginnen und -kollegen sei die Unterzeichnung daran gescheitert, dass die Motivationserklärung zur letzten Präsentation noch nicht vorgelegen habe. Daher hätten die Gremiumsmitglieder nicht zustimmen können, da ihnen nicht bekannt gewesen sei, zu welchem Sachverhalt ihre Zustimmung erfolgen sollte. In der heutigen Sitzung liege die Motivationserklärung jedoch vor.

Falls in der heutigen Sitzung eine Abstimmung erfolgen sollte, sei dies nicht möglich, gibt BM Pätzold zu bedenken. Schließlich habe der Ältestenrat vereinbart, zukünftig in

der Tagesordnung auf Abstimmungen hinzuweisen. Das Thema könne zwar vorgestellt werden, die Abstimmung müsse allerdings erst in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Klima und Umwelt (AKU) erfolgen.

Frau Weick (S/OB Stabsstelle Klimaschutz) betont, sie sei erst seit November 2022 in der Stabsstelle Klimaschutz als Koordinatorin für klimafreundliche Ernährung tätig. Daraufhin berichtet Frau Weick im Sinne der angehängten Präsentation bis Folie 13.

Frau Bell (foodsharing Stuttgart e. V.) betont, bereits vor zehn Jahren habe sich der Verein foodsharing Deutschland e. V. gegründet. Dieser Dachverein habe zahlreiche Untergruppierungen, u. a. auch den foodsharing Bezirk Stuttgart, der seit neun Jahren aktiv sei und über die Jahre gewachsen sei. Sie berichtet im Sinne der angehängten Präsentation (Folien 14 bis 18).

BM Pätzold schlägt vor, den Beschluss zur Unterzeichnung der Motivationserklärung auf die nächste Sitzung des AKU zu setzen. Ein weiterer Fachvortrag sei dann nicht nötig.

Im VA am 16.12.2022 sei bereits diskutiert worden, in der heutigen AKU-Sitzung über die Unterzeichnung zu beschließen, so StRin Köngeter.

BM Pätzold verweist erneut auf die zuvor von ihm dargestellte entsprechende Vereinbarung im Ältestenrat in Bezug auf Beschlüsse.

Ihrer Fraktion sei es ein wichtiges Anliegen gewesen, die Stelle von Frau Weick zu schaffen, so StRin Munk (90/GRÜNE). Der Verein Chloroplast im Stadtbezirk Weilimdorf betreibe ebenso foodsharing. Wenn in der WhatsApp-Gruppe die Bereitstellung von Lebensmitteln gemeldet werde, würden diese von bedürftigen Menschen innerhalb einer halben Stunde abgeholt. Dieses Vorgehen besitze eine soziale Komponente, deren Unterstützung sehr lobenswert sei. Zudem würden dadurch die Lebensmittel als wertvolle Produkte der Landwirtschaft weniger verschwendet. Die Gründung des Ernährungsrats Stuttgart sei in den Vorträgen nicht aufgeführt worden. Auch hier werde die Frage behandelt, wie Lebensmittelverschwendung reduziert werden könne. Sie erkundigt sich, ob die Stadt bzw. foodsharing e. V. eine Kooperation mit dem Ernährungsrat plane.

StR Currle (CDU) betont, die Themen Landwirtschaft und Lebensmittel befänden sich in der Situation wie der Aspekt der Energiekosten vor rund ein bis zwei Jahren: Damals seien die Energie- und Lebensmittelkosten sehr niedrig gewesen. Nun seien die Kosten für Energie und Lebensmittel gestiegen. Die regionale Landwirtschaft produziere die Lebensmittel vor Ort. Dies seien leicht verderbliche und lagerfähige Waren, welche in das verarbeitende Gewerbe weitertransferiert würden. Dabei besäßen die Bäckereien eine sehr wichtige Rolle, da sie ein umfassendes Warenangebot bis kurz vor ihrer abendlichen Schließung um 18:00 Uhr vorhielten. Es stelle sich die Frage, was mit diesen Produkten nach der Geschäftsschließung geschehe. Ein gutes Brot oder ein gutes Brötchen könne durchaus noch am nächsten Tag verzehrt werden. Dies betreffe ebenso die Produkte von Metzgereien oder Großküchen. In diesen Bereichen sehe er daher ein großes Potenzial, diese fertigverarbeiteten Lebensmittel nicht zu vernichten, sondern über eine soziale Schiene anzubieten. Durch die Preiserhöhungen habe die Nahrungsmittelproduktion einen anderen Stellenwert erlangt, als bislang üblich. Es sei daher wichtig, die hiesige Landwirtschaft mit dem Kauf regionaler Produkte zu unterstüt-

zen. In der heutigen Zeit sei es grundsätzlich erstrebenswert, gewerbliche und industrielle Produkte im eigenen Land zu produzieren und nicht vom Ausland abhängig zu sein. Dies treffe ebenso auf landwirtschaftliche Produkte zu.

Sie sei ein großer Anhänger von foodsharing, so StRin Schanbacher (SPD). Eine der ersten Amtshandlungen mit der Fraktionsgemeinschaft von PULS sei im Jahr die Überlegung gewesen, ob nicht bei den tagtäglichen Empfängen im Rathaus die übriggebliebenen Lebensmittel in den foodsharing-Kreislauf eingespeist werden könnten. Es sei begrüßenswert, wenn dieser Aspekt von der Verwaltung angegangen werde. Man könne auf foodsharing schon allein deshalb stolz sein, da sich in Stuttgart das erst foodsharing-Café befinde. Es müsse gezeigt werden, was mit übriggebliebenen Lebensmittel geschehe, statt sie zu vernichten. Bei dem foodsharing-Cafe werde genau dieser Gedanke deutlich. In Bezug auf die von StR Currie erwähnten prall gefüllten Warenauslagen kurz vor Ladenschluss müsse berücksichtigt werden, dass die Käufer\*innen beispielsweise von den Bäckereien kurz vor 18:00 Uhr noch eine warme Brezel verlangten. In Bezug zu diesem Verhalten müsse ein Lernprozess eintreten, wozu Initiativen wie foodsharing benötigt würden. Ihre Fraktion könne bereits in der heutigen Sitzung der Motivationserklärung beitreten.

StR Urbat (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) betont, seine Fraktionsgemeinschaft habe ebenso wenig ein Problem, die Motivationserklärung zu unterzeichnen. In China-Restaurants werde oftmals eine derartig große Portion Reis gereicht, dass diese nicht vollständig verzehrt werden könne. Es stelle sich die Frage, was mit dem übriggebliebenen Reis geschehe.

Der Antrag der PULS-Fraktionsgemeinschaft biete Stoff zum Nachdenken, so StR Dr. Oechsner (FDP). Er habe sich bislang mit "food-safers" u. Ä. noch nicht beschäftigt. Er sei darüber entsetzt, dass ein Drittel der Lebensmittel vernichtet würde. In seinem privaten Umfeld werde er dieses Verhalten beobachten. Er könne zwar in der heutigen Sitzung der Motivationserklärung zustimmen, falls dies jedoch nicht möglich sei, werde die Zustimmung in der nächsten Sitzung des AKU erfolgen.

StR Sauer (CDU) betont, er könne das Anliegen von StRin Köngeter nachvollziehen, die den Antrag bereits vor rund eineinhalb Jahren formuliert habe. Zunächst sei der Antrag eineinhalb Jahre liegen geblieben, daraufhin sei der Antrag in einer der letzten Sitzungen des VA nicht richtig vorbereitet gewesen und die Inhalte hätten gefehlt. Jetzt sei bereits Dezember und die Abstimmung solle auf Januar nächsten Jahres verschoben werden. Seine Fraktion könne der Unterzeichnung der Motivationserklärung zustimmen. Unabhängig davon, was im Ältestenrat vereinbart worden sei, müsse nun ein Signal gesetzt werden. Ihm sei nicht bekannt gewesen, dass das Vorgehen bei Beschlüssen im Ältestenrat derart formalistisch besprochen worden sei.

Falls im Gremium über die Abstimmung große Einigkeit bestehe, habe er damit keine Probleme, so BM Pätzold. Allerdings sei er im Ältestenrat dafür getadelt worden, dass in einer Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Technik (STA) ein mündlicher Bericht vorgesehen gewesen sei und er eine Abstimmung verhindert habe. Es sei lediglich ein Meinungsbild entstanden bzw. ein Zielbeschluss getroffen worden. Bei einer heutigen Abstimmung werde er sich auf den AKU berufen, der diese Abstimmung unbedingt gewünscht habe. Der Vorsitzende appelliert an die Gremiumsmitglieder, dass ihre Mitglieder aus dem Ältestenrat eine Rückmeldung in die Fraktionen über die diskutierten Inhalte erteilen sollten.

BM Pätzold formuliert daraufhin folgenden Antrag: "Der Ausschuss für Klima und Umwelt beschließt die Unterzeichnung der Motivationserklärung."

Diesbezüglich stellt BM Pätzold fest:

Der Ausschuss für Klima und Umwelt beschließt einstimmig die Unterzeichnung der Motivationserklärung.

Zur Beurkundung

Haupt / fr

## Verteiler:

- I. S/OB  
zur Weiterbehandlung  
S/OB-Mobil  
Stabsstelle Klimaschutz
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-PR
  3. Referat SWU  
Amt für Umweltschutz
  4. Stadtkämmerei (2)
  5. Amt für Revision
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. CDU-Fraktion
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*